

17094 Cammin (MSE)

[~ 13 km sÖ 17033 Neubrandenburg; UTM: 33U 387 5922]

Die Gemeinde Cammin liegt am gleichnamigen See. Erstmals wird es als „Kamino“ im Jahr 1170 urkundlich erwähnt. Der Ortsname ist eine Ableitung vom altslawischen „kamy, kameni“, was auf Deutsch „Stein“ bedeutet.



Die Kirche des Ortes ist ein im letzten Viertel des 13. Jh. begonnener und im 1. Drittel des 14. Jh. vollendeter, flach gedeckter Feldsteinbau mit tonnengewölbter Nordsakristei. Die Feldsteinportale im Westen und Süden haben sich im Bauzustand erhalten. Rechts neben dem Südportal ist wahrscheinlich das Fragment eines Mühlsteines verbaut worden. Die Bohrung lässt diese Vermutung zu. Der geböschte Holzturm mit verschiebeltem Helm stammt gemäß dendrochronologischem Befund noch aus dem 15. Jh., während die Stichbogenfenster dem Geschmack der 1. Hälfte des 18. Jh. entsprechen.

Älteste Stücke der Inneneinrichtung sind die Kanzel vom Ende des 17. Jh. und der Altaraufsatz aus den ersten Jahren des 19. Jh.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Ballwitz, Quadenschönfeld, Techendorf.

